



Kreis Unna • Postfach 21 12 • 59411 Unna

An den
Ministerpräsidenten des Landes NRW
Herrn Armin Laschet
Staatskanzlei NRW
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Landrat
Michael Makiolla

Auskunft
Herr Makiolla
Fon 02303 27-1000
Fax 02303 27-1003
michael.makiolla
@kreis-unna.de

Mein Zeichen
LR

05.02.2019

Abschlussbericht Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“
vom 26.01.2019

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Laschet,

zusammen mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Städte und Gemeinden im Kreis Unna habe ich mich intensiv mit dem Abschlussbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ vom 26. Januar 2019 auseinandergesetzt. Die Hauptverwaltungsbeamtinnen und –beamten im Kreis Unna begrüßen die Empfehlungen der Kommission und werden die Bundes- und die Landesregierung bei der Umsetzung vor Ort aktiv unterstützen.

Wir haben im Kreis Unna in den vergangenen Jahrzehnten den wirtschaftlichen Strukturwandel nach der Beendigung des Steinkohlebergbaus sehr erfolgreich gestaltet. Deswegen sind wir sehr zuversichtlich, dass es uns gemeinsam mit der Unterstützung durch die Europäische Union, den Bund und das Land gelingen wird, auch den Ausstieg aus der Energiegewinnung durch die Steinkohle sozialverträglich und ökonomisch sinnvoll zu managen.

Verständlicherweise liegt der Fokus der öffentlichen Diskussion über die Arbeitsergebnisse der Expertenkommission auf der Betrachtung der Folgen des Kohleausstiegs für die Braunkohlereviere, die unbestritten die schwierigsten Lasten zu tragen haben.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 10 Städte und Gemeinden im Kreis Unna und ich möchten Sie und Ihre Landesregierung aber darauf aufmerksam machen, dass es außerhalb des rheinischen Braunkohlereviere in unserem Kreisgebiet allein 4 Steinkohlekraftwerke gibt, die nach den Vorstellungen der Kommission bis zum Jahre 2038 schrittweise stillgelegt werden sollen.

Dienstgebäude
Kreishaus Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
1.OG, Raum B.133

Zentrale Verbindungen
Fon 02303 27-0
Fax 02303 27-1399
post@kreis-unna.de
www.kreis-unna.de

Bankverbindung
Sparkasse UnnaKamen
IBAN:
DE69 4435 0060 0000 0075 00
BIC: WELADED1UNN

Diese sind

- das RWE Gersteinwerk Werne-Stockum,
- das STEAG Kraftwerk Bergkamen-Heil,
- das STEAG Kraftwerk in Lünen-Lippolthausen und
- das Trianel-Kraftwerk in Lünen

Zusammen mit den mittelbar Beschäftigten arbeiten für die Steinkohlekraftwerke im Kreisgebiet rund 1000 Menschen.

Die Steinkohlewirtschaft ist daher im Kreis Unna und in unserer Nachbarstadt Hamm, die Standort für ein weiteres Kraftwerk ist, von erheblicher Relevanz für die ökonomische Wertschöpfung und für den Arbeitsmarkt. Wir zählen zu den Regionen in Deutschland, in denen der Kohleausstieg zu strukturellen Umbrüchen führen wird.

Die Städte und Gemeinden im Kreis Unna, der Kreis und der Regionalverband Ruhr (RVR) beschäftigen sich bereits seit einiger Zeit mit der Frage, welche Nachfolgenutzungen auf den bisherigen Kraftwerkstandorten möglich und zulässig sind. So haben wir dem RVR einzelne Standorte als regionale Kooperationsstandorte für den in Aufstellung befindlichen Regionalplan Ruhr gemeldet. Die Beseitigung stillgelegter Kraftwerke und eine Umwandlung der Flächen – dort wo es möglich ist – zu Gewerbe- oder Industriegebieten erfordert aber finanzielle Ressourcen, die die Kraft der Kommunen im Kreis Unna deutlich übersteigt. Deswegen bitten wir die Landesregierung von NRW an dieser Stelle um Unterstützung.

Aus dem Abschlussbericht der Kommission geht hervor, dass im Bundeshaushalt für strukturpolitische Maßnahmen in der laufenden Legislaturperiode 1,5 Mrd. Euro bereitgestellt werden. Die Kommission empfiehlt darüber hinaus, den von der vorzeitigen Beendigung der Kohleverstromung betroffenen Ländern in den kommenden 20 Jahren insgesamt 40 Mrd. Euro für den Strukturwandel zu Verfügung zu stellen.

Auch aus unserer Sicht ist nichts dagegen einzuwenden, wenn in erster Linie die Braunkohlereviere von diesen Fördermitteln profitieren. Aber die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen im Kreis Unna und ich bitten Sie als unseren Ministerpräsidenten, sich politisch dafür einzusetzen, dass auch der Kreis Unna als betroffene Steinkohleregion einen angemessenen Anteil von diesen Beihilfen erhält, insbesondere um Kraftwerksbrachen in Gewerbe- oder Industriegebiete umzuwandeln. Auch die Wirtschaftsförderung durch das Land NRW sollte diese Herausforderung für unsere Region im Blick behalten.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Laschet,

die Landesregierung bereitet gerade eine Ruhrkonferenz vor, um das Ruhrgebiet in den Stand zu setzen, die ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen zu können. Wir begrüßen dieses Vorhaben Ihrer Regierung ausdrücklich. Allerdings ist bei uns der Eindruck entstanden, dass sich die Vorbereitung dieser Ruhrkonferenz bisher schwerpunktmäßig auf die Probleme der Großstädte des Kernruhrgebiets konzentriert.

Das Ruhrgebiet reicht aber nicht nur von Duisburg bis Dortmund. Zum Ruhrgebiet zählen auch der kreisangehörige Raum und unsere Nachbarstadt Hamm. Darauf haben der Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Herr Thomas Hunsteger-Petermann, und ich den Chef der Staatskanzlei, Herrn Staatssekretär Nathanael Liminski, auf der letzten Sitzung des Kommunalrates des RVR am 24. Januar 2019 in Wetter ausdrücklich hingewiesen.

Vor diesem Hintergrund schlagen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Kreis Unna und ich vor, auch das Thema „Zukunft der Kraftwerksstandorte“ zu einem Inhalt der geplanten Ruhrkonferenz der Landesregierung von NRW zu machen. Auf diese Weise könnten die Empfehlungen der Kommission auch im Ruhrgebiet diskutiert und umgesetzt werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Bürgermeisterin der Stadt Kamen, Frau Elke Kappen, die Bürgermeisterin der Gemeinde Holzwickede, Frau Ulrike Drossel, der Bürgermeister der Stadt Schwerte, Herr Dimitrios Axourgos, der Bürgermeister der Stadt Fröndenberg, Herr Friedrich-Wilhelm Rebbe, der Bürgermeister der Stadt Unna, Herr Werner Kolter, der Bürgermeister der Gemeinde Bönen, Herr Stephan Roterling, der Bürgermeister der Stadt Bergkamen, Herr Roland Schäfer, der Bürgermeister der Stadt Werne, Herr Lothar Christ, der Bürgermeister der Stadt Lünen, Herr Jürgen Kleine-Frauns, der Bürgermeister der Stadt Selm, Herr Mario Löhr, und ich laden Sie herzlich zu einem Besuch in den Kreis Unna ein, um mit uns und anderen Entscheidungsträgern vor Ort einen „Kraftwerks-Dialog“ über die Fragen zu führen, die wir in diesem Schreiben angesprochen haben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir bei unserem Anliegen mit Ihrer politischen Unterstützung rechnen könnten.

Wir im Kreis Unna sind auf den Kohleausstieg vorbereitet. Wir wollen die Standorte unserer Steinkohlekraftwerke aufbereiten und sie dort, wo das möglich ist, als Gewerbeflächen vermarkten, um die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu ermöglichen. Dafür brauchen wir aber den Schulterschluss mit dem Land NRW und natürlich auch mit dem Bund. Wir brauchen aber auch verbindliche Zeitfenster, also Planungssicherheit und eine angemessene Finanzausstattung.

Für die Bürgermeisterkonferenz des Kreises Unna.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Makiolla